

Johann Hermann Becker

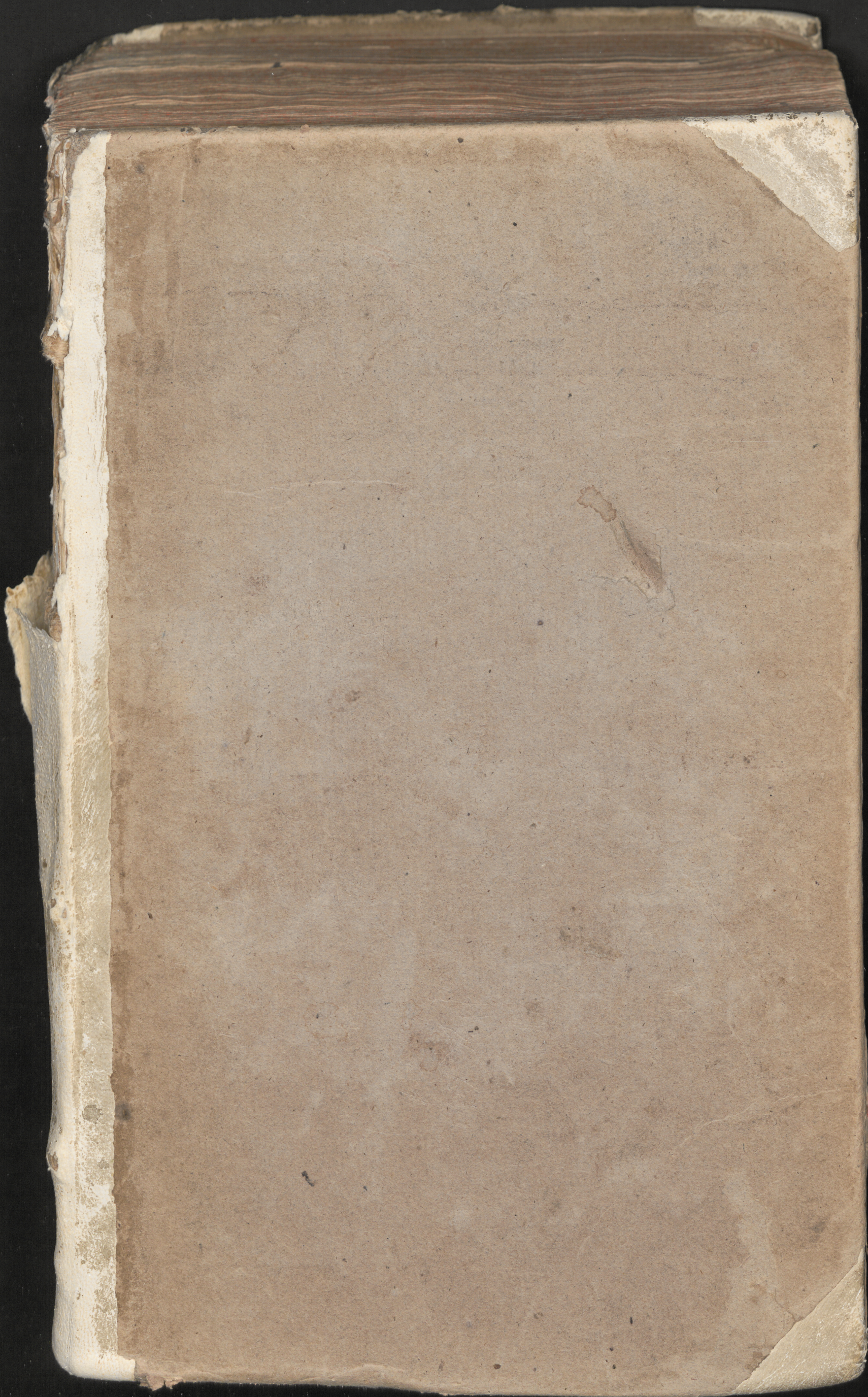
**Zur Vermehrung der Freude Der Rostockischen Vniversitet Bey dem Jubel-Fest
Christ-Lutherischer Kirchen, Wolte MDCCXXX. den 27. Julii An dem Tage der
Introdvction Des ... Herren M. Johann Henrich Becker, Predigers zu St. Nicolai,
Zu der, Von Einem Hoch_Edlen Raht als Compatrono dieser Vniversitet Ihm
beygelegten Professione Moraliu Seinem Hertzlich-geliebten Bruder Ein
Zeugnis seines erfreuten Gemühts Glückwünschend In gegenwärtiger Cantata
offeriren M. loh. Herman Becker**

Rostock: gedruckt bey Joh. Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn174716111X>

Druck Freier  Zugang

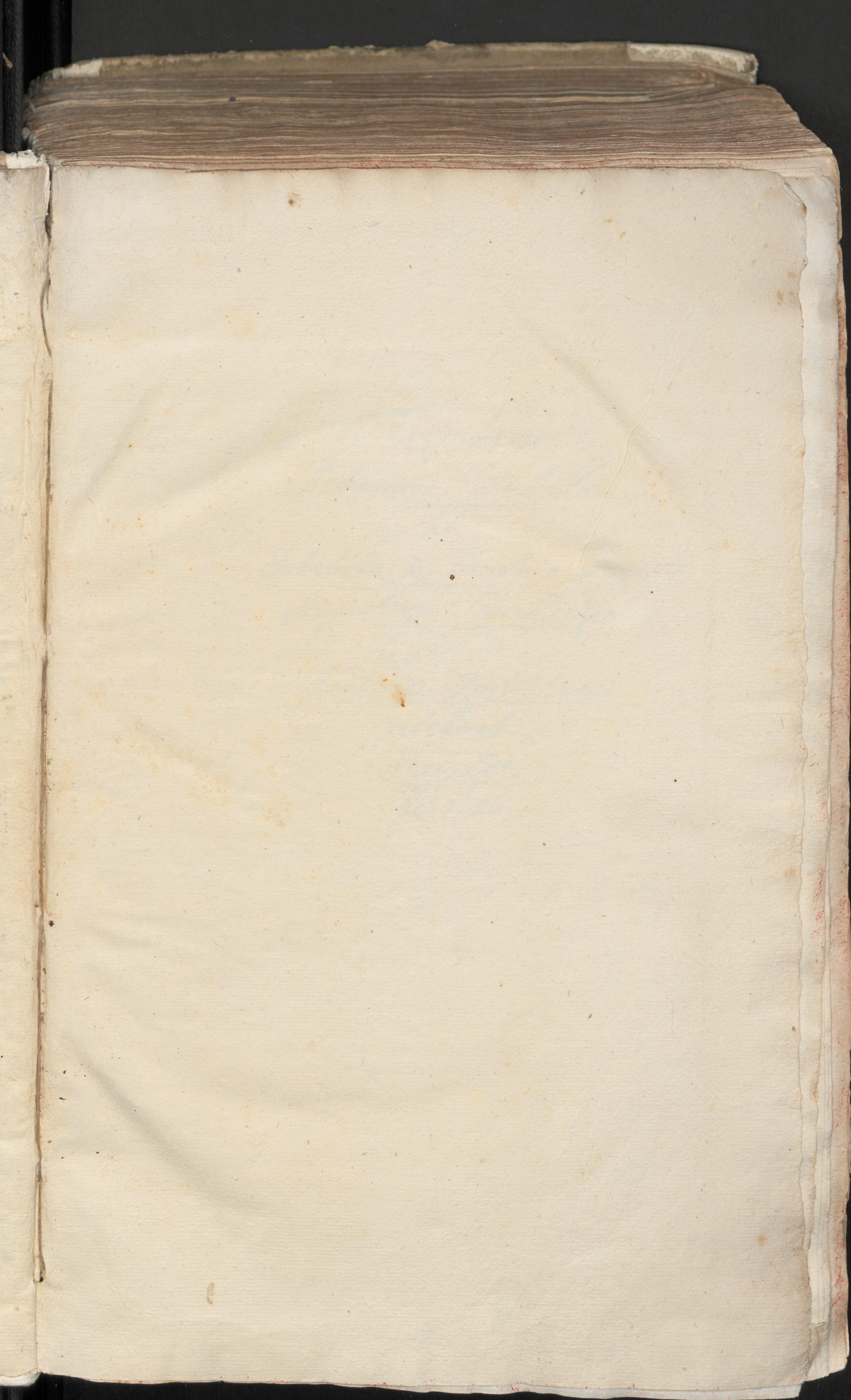


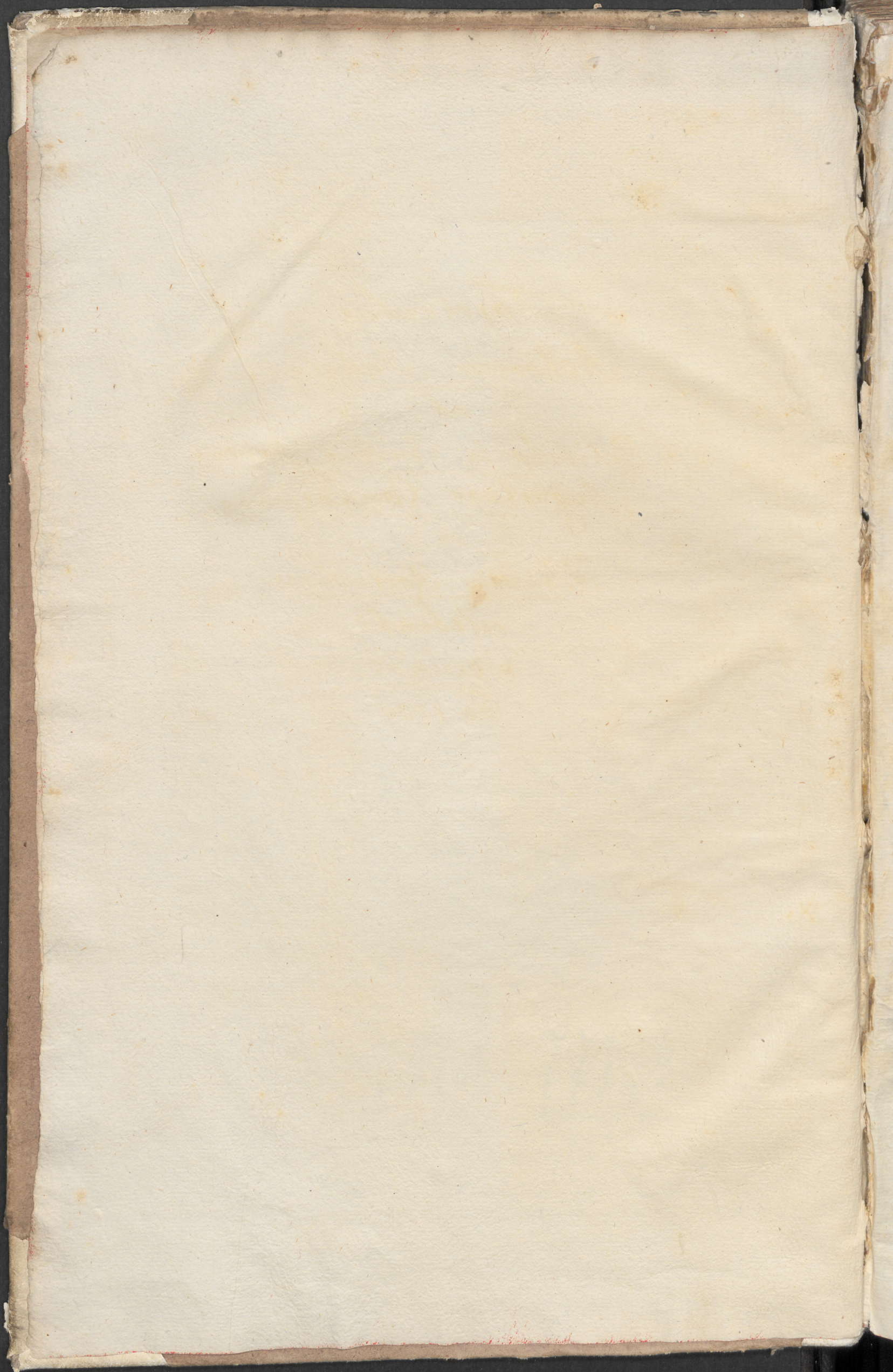


Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7775~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
an 1730.

Handwritten text, likely a title or address, including a circular stamp in the center.

Partial view of text from the adjacent page on the right.

Sur Vermehrung der Freude
Der
ROSTOCKischen VNIVERSITET
Von dem
Fidel-Gest Christ-Lutherischer Kirchen,
Wolte
MDCCXXX. den 27. Julii
An dem Tage der INTRODUCTION
Des
Hoch-Mohl-Ehrwürdigen und Hoch-
Gehabten Herren,
SSR R R S S
M. Johann Heinrich
Secker,
Predigers zu St. NICOLAI,
Zu der,
Von Einem Hoch-Edlen Rabt als COMPA-
TRONO dieser VNIVERSITET
JHM bengelegten
PROFESSIONE MORALIUM
Seinem Herzhlich-geliebten Bruder
Ein Zeugniß seines erfreueten Gemüths
Glückwünschend
In gegenwärtiger CANTATA
offeriren
M. IOH. HERMAN BECKER.
ROSTOCK, gedruckt bey Joh. Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und Acad. Buchdr.

65.



ARIA.

Muff! singet dem **G**Erren zu schuldigen Ehren
 Lobfagende Zunge, eröffneter Mund!
 Die Seele erhebet die Güte des Höchsten,
 Das Herze entflammet für heiliger Lust,
 Erwecket euch selbst, erwecket die Brust,
 Erreget mit Jubel-Gesängen den Nächsten,
 Singt: Gloria DEO! in doppelten Chören,
 Macht **G**ottes obwaltende Güte kund. Da Capo!

Recitat.

Noch schweigt man nicht in Rostocks Mauern,
 O Nein! der Wohlthat ist zu viel,
 Die Güte **G**ottes hat kein Ziel,
 Die wir in zweymahl hundert Jahren,
 Im Kirch und Schul erfahren.
 Drum muß des Höchsten Preis,
 Weil unsre Armuth sonst nichts weiß,
 Noch länger bey uns dauern.

ARIA.

Du, unser Schutz, zu **G**ottes Rechten,
 Der Kirchen Grund, und Hort, und Schild,
 Der uns mit reicher Güte füllt,
 Wir sehen Dich selbst für uns fechten,
 Der Feind ergrimmt, und dennoch siegest Du,
 Wir rufen Dir ein Hallelujah zu.

Recitat.

Recitat.

Wie sehr auch Satanas
Der Höllen Flammen schürt,
Die Schmach und Bosheit um sich speien,
So kan doch Gottes Schutz,
Zu aller Zeüßel Trug,
Von allem uns befreyen,
Er wehrt der Finsterniß die alle Welt bedecket,
Er hat sein Licht in Zion angestecket,
Daß, Gott sey Dank! uns noch kein Unfall rührt.

A R I A.

Verstumme murrendes Schnarchen der Höllen,
Dein Balacks Fluch trifft selbst den dich.
Was hilft dein Troß und Wieder-Bellen,
Der Eckstein wird dein Haupt zerschellen,
Der dir ein Vergerniß bedünckt,
Das Schwert des Mundes Gottes blinckt,
Dein Menschen-Land hält keinen Stich. Da Capo.

Recitat.

Daß noch auff unsers Pindus Höhen,
Des Höchsten Augen sehen,
Wer ist der die verneinen kan?
Schau Langel und Catheder an,
Auff beyden sind der Wahrheit Lehrer,
Der Babels-Barbaren Bestieger und Verstöhrer,
Man liebet Wissenschaft,
Man lehret reine Sätze,
Man theilt der wahren Weisheit Schätze,
Sehr reichlich aus.
Wer solche Gnaden-Blicke nicht wil kennen,
Ist kaum ein Mensch zu nennen,
Indeß bleibt unsre Lust untadelhaft.

A R I A.

Beglücktes Varn-Athen!
Man sieht auff deinen Zinnen,
Die Friedens Boten stehn,
Ein reiner Thau gesunder Lehren,
Kan deiner Pflanzens Wachsthum mehren,
Gott fordert dein Beginnen,
Dein Feind soll seine Schande sehn,
Beglücktes Varn-Athen.

Recitat.

Recitat.

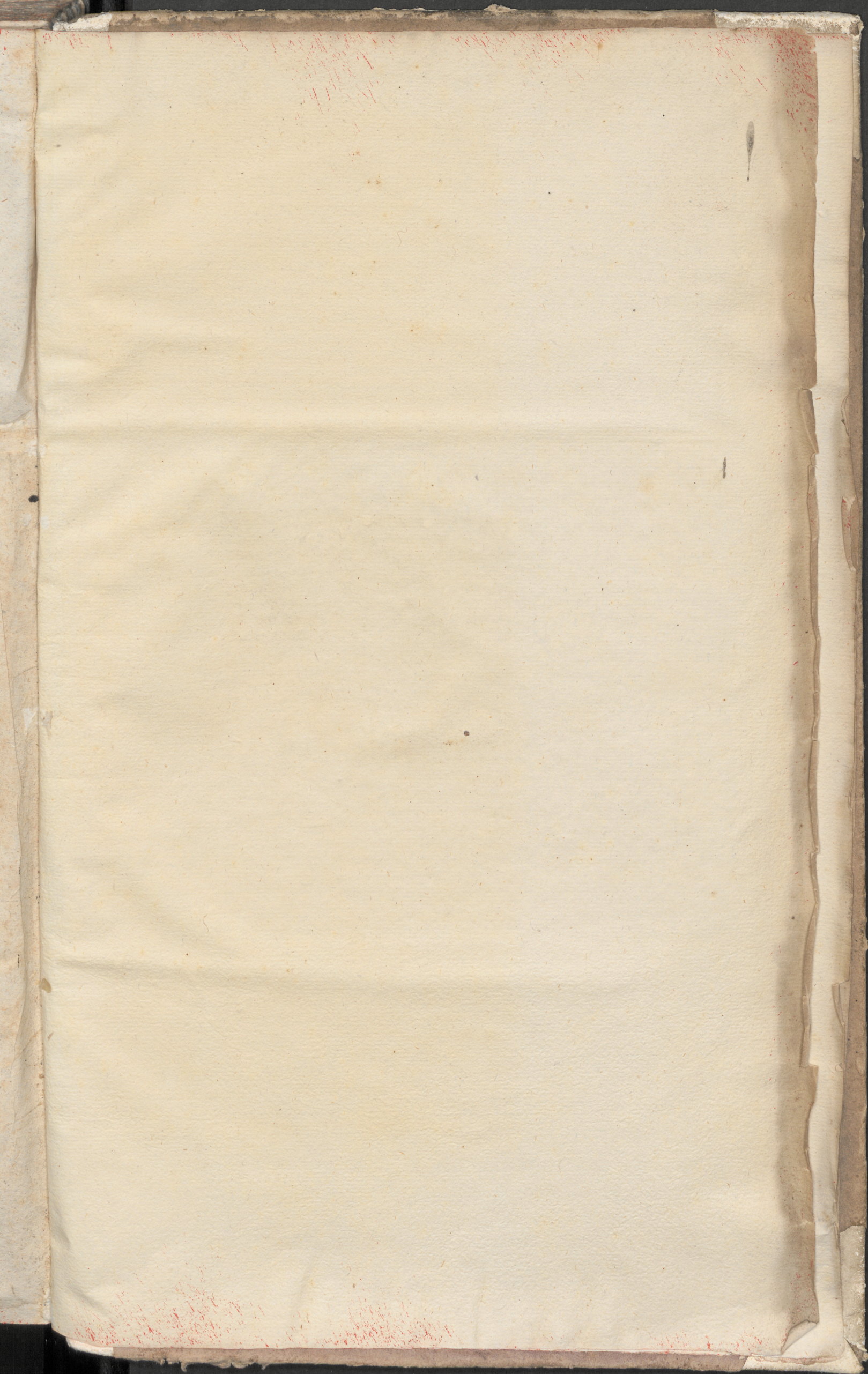
Des Höchsten Wink, der Väter Wahl,
Vermehrt heut abermahl,
Die Anzahl treuer Wächter,
Die Gottes Ehr, der Kirchen Wohl,
Und den erwünschten Flor der Wissenschaft beschützen soll,
Erkenne den die Zeugnis neuer Gunst,
Die von dem Himmel auff uns stammet,
Weil Gottes Lampe bey uns flammet,
Weicht Nebel, Dampf und Dunst,
Gott giesse selbst, zu unsres Pindus Ruh,
Dem Leuchter seiner Lehr das Del des Segens zu.

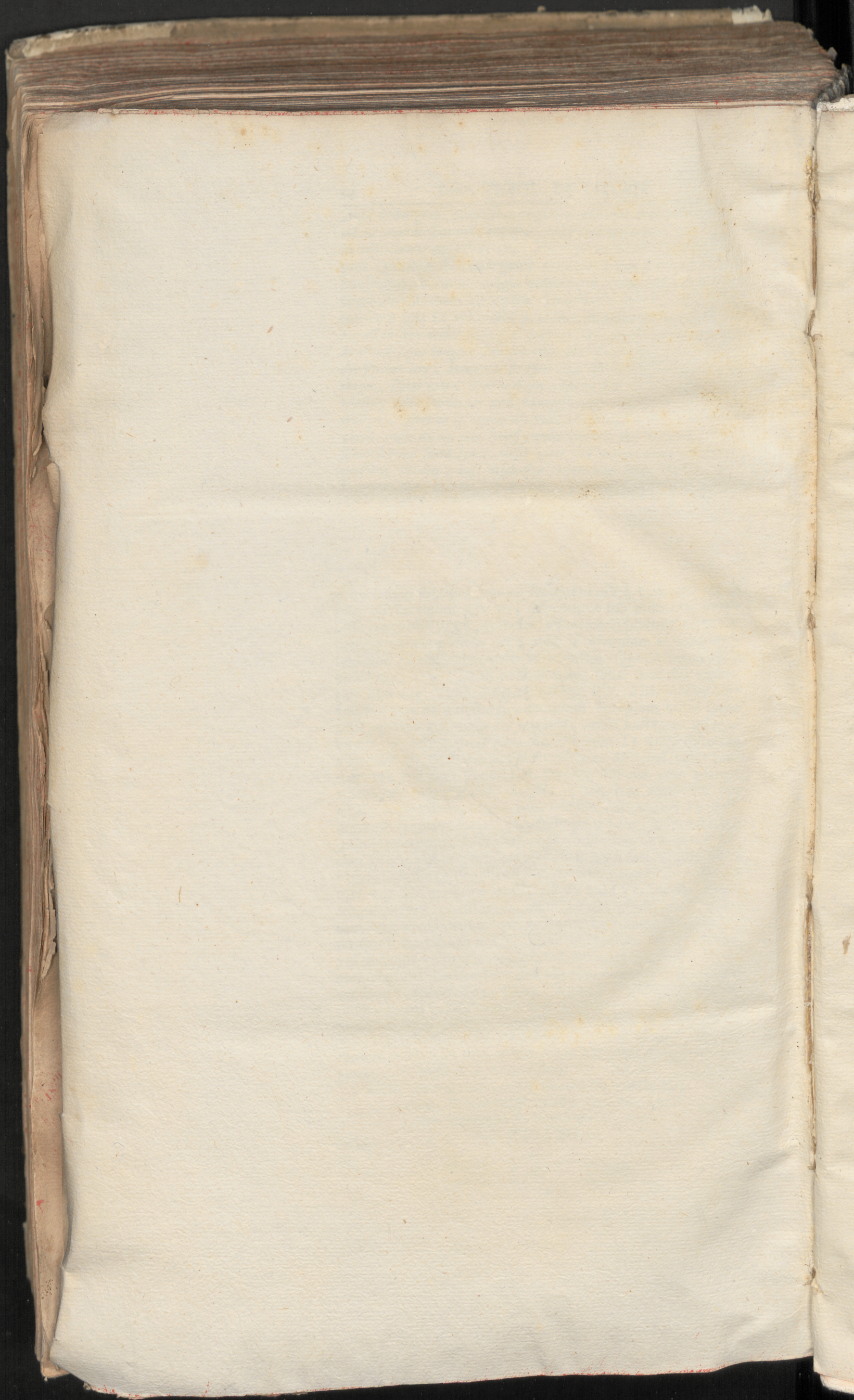
Schluss - A R I A.

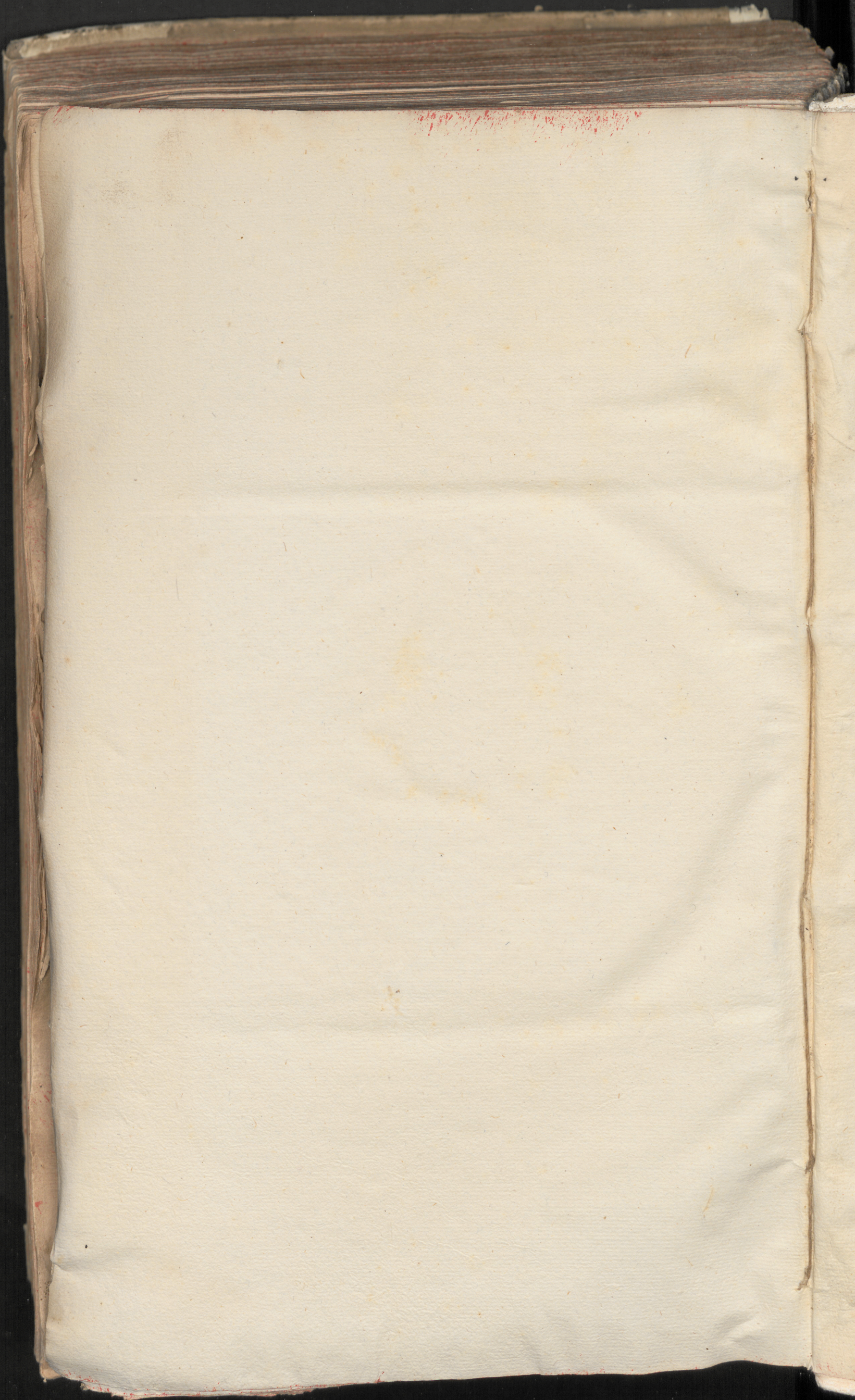
SOU aller Geister, du Herrscher auff Erden,
Brunner der Weißheit, Erkantnis und Kunst.
Laß deines Geistes Ströhme fließen,
Und sich auff diesen Lehrer gießen,
Segne Sein Lehren, verschaffe Gedenken,
Daß sich die Freunde der Wahrheit erfreuen,
Lasse sein Wircken gekräftiget werden,
Fülle uns alle mit Andacht und Brunst.

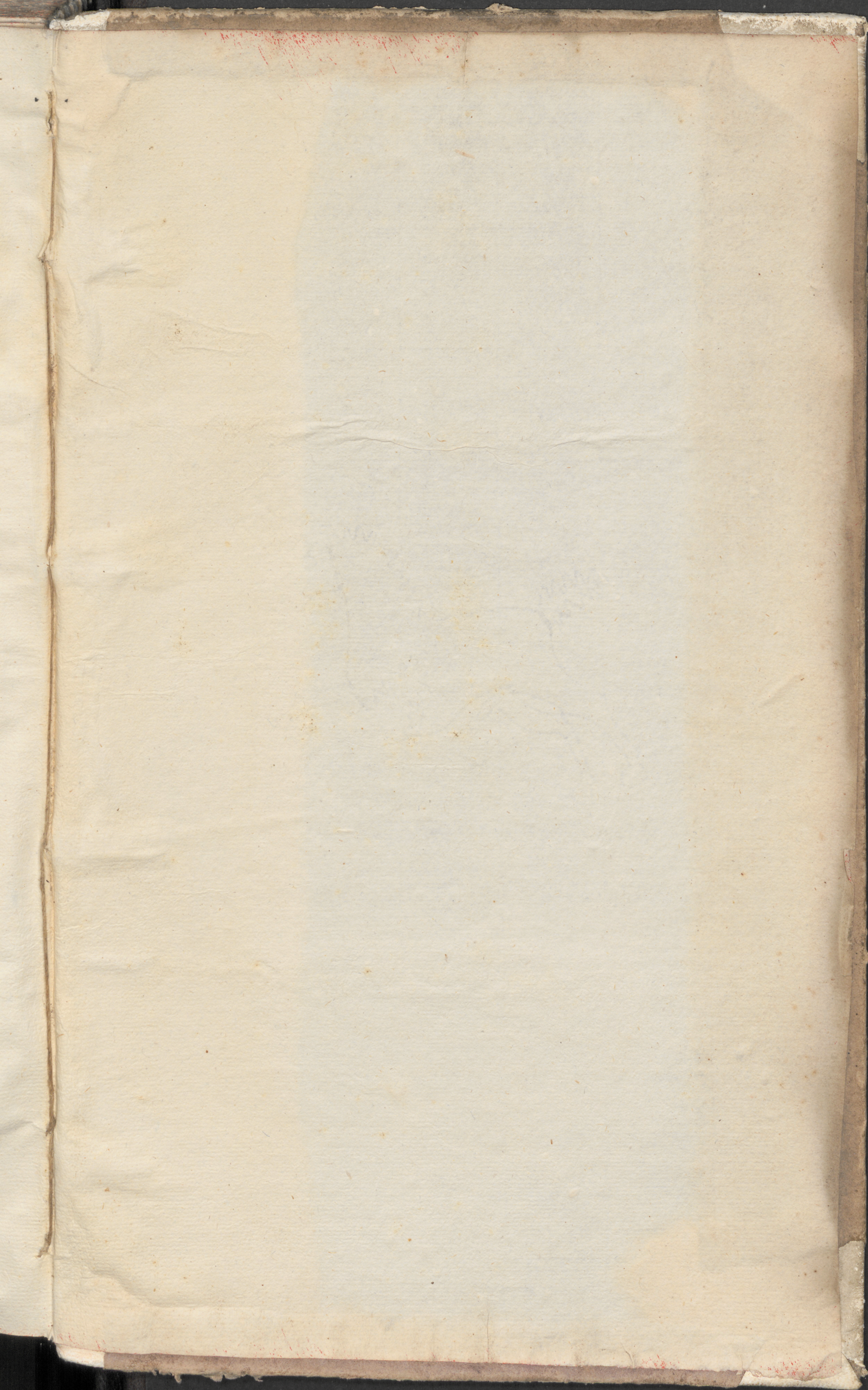
Da Capo.

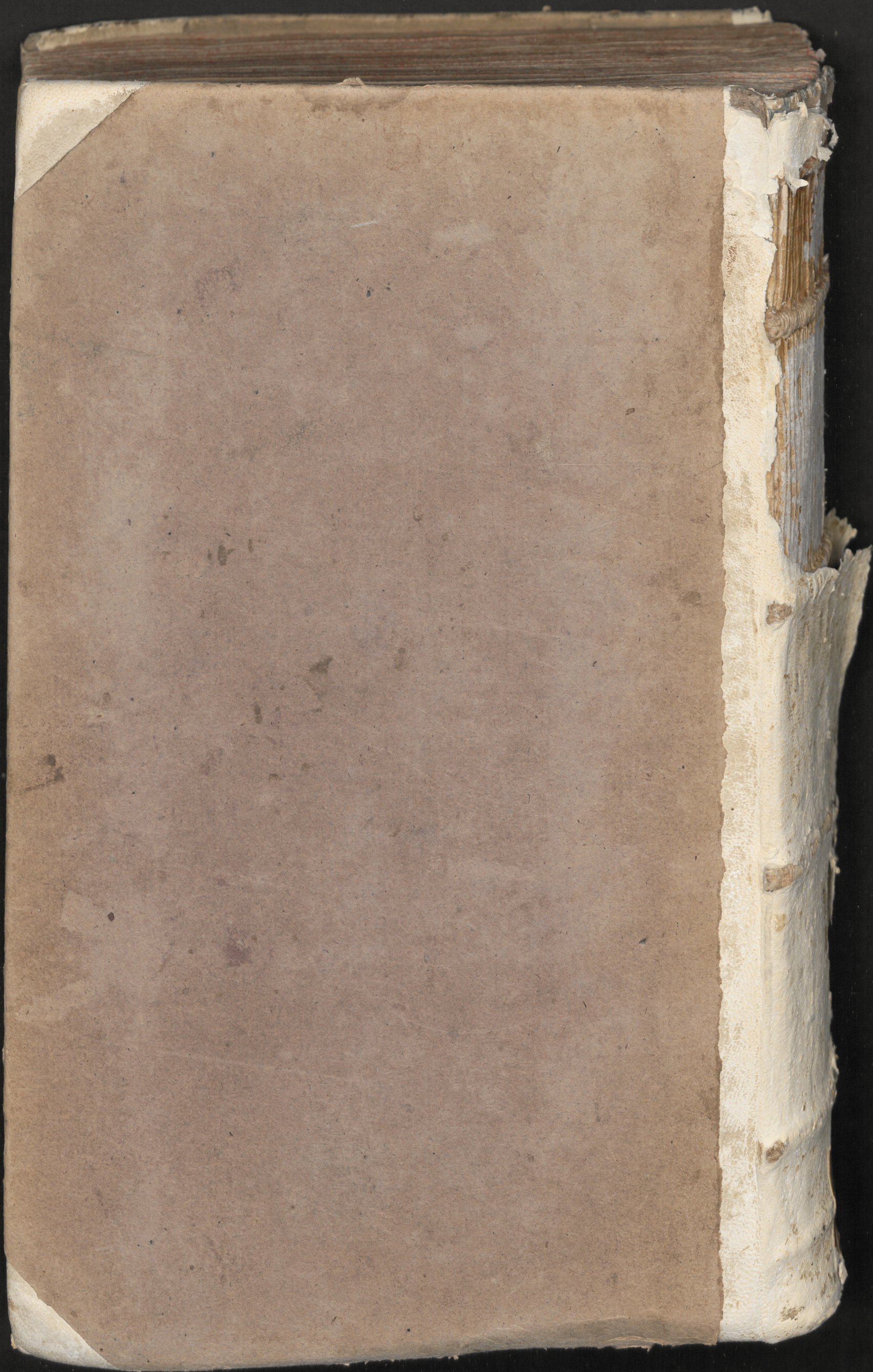












Recitat.

Des Höchsten Wirt, der Väter Wirt,
Vermehrt heut abermahl,
Die Anzahl treuer Wächter,
Die Gottes Ehr, der Kirchen Wirt,
Und den erwünschten Flor der Wissenschaft beschützen soll,
Erkenne den dis Zeugnis neuer Günst,
Die von dem Himmel auff uns stammet,
Weil Gottes Lampe bey uns flammet,
Weicht Rebel, Dampf und Dunst,
Gott giesse selbst, zu unsres Pindus Ruh,
Dem Leuchter seiner Lehr das Del des Segens zu.

Schlus - A R I A.

SEI aller Geister, du Herrscher auff Erden,
Brunnen der Weißheit, Erkantnis und Kunst.
Laß deines Geistes Ströhme fließen,
Und sich auff diesen Lehrer gießen,
Seegne Sein Lehren, verschaffe Gedeihen,
Daß sich die Freunde der Wahrheit erfreuen,
Lasse sein Wircken gekräftiget werden,
Fülle uns alle mit Andacht und Brunst.

Da Capo.

